

Fragebögen bis zum 15. Juli ausfüllen

Die Fragebögen können durch Ankreuzen online auf der Seite des [Dorfladens Bokeloh](#) und über den dort gezeigten QR-Code ausgefüllt werden. Im Laden an der Schaumburger Straße 1 sind aber auch gedruckte Exemplare erhältlich. Sie müssen bis Mittwoch, 15. Juli, ausgefüllt und zurückgegeben werden.

„Dorfwerkstatt lebt von Ideen der Bewohnerinnen und Bewohner“

„Die Dorfwerkstatt ist eine tolle Chance für Bokeloh, unser Dorf auf den Prüfstand zu stellen, Zukunftsideen zu entwickeln – und diese auch gemeinsam umzusetzen“, sagt Ortsbürgermeister Matthias Waterstradt in einer Pressemitteilung der Leader-Region Meer und Moor. Diese hat die moderierte Workshop-Reihe ins Leben gerufen. Sie unterstützt neben Bokeloh auch Poggenhagen ein Jahr lang dabei, seine Zukunft in die eigene Hand zu nehmen. Fördermittel sind damit allerdings nicht verbunden. „Die Dorfwerkstatt lebt von den Hinweisen, Anregungen und Ideen der Bewohnerinnen und Bewohner, daher laden wir alle Interessierten von Jung bis Alt zur Dorfwerkstatt ein und freuen uns auf eine umfangreiche Beteiligung. Die Hinweise sind wichtig für den weiteren Prozess“, schreibt Maren Krämer vom Regionalmanagement der Leader-Region Meer und Moor.

Initiatoren wollen Ergebnisse in der Pausenhalle vorstellen

Die Ergebnisse sollen in der Pausenhalle der Grundschule vorgestellt werden, sagt Renate Goslar. Sie entwickelte den Fragebogen gemeinsam mit Marion Nowak. Eine Vorlage stellte die Leader-Region zur Verfügung. „Wir haben sie für Bokeloh modifiziert“, erläutert Renate Goslar. Sie habe auch bereits die ersten Reaktionen auf die Fragebögen erhalten. „Das ist eine tolle Sache“, lautete die positive Resonanz. Aber mit dem Ausfüllen des Fragebogens ist es nicht getan. Es müssen sich später auch Ehrenamtliche finden, die Workshops mit Leben füllen. Eltern wünschten sich beispielsweise Hortplätze. „Das ist eure Chance“, hat Renate Goslar diesen mitgeteilt. Sie hofft auf eine Mischung aus jungen und älteren Aktivposten, die sich engagieren.

Mitinitiatorin gefällt Idee eines Dorfgemeinschaftsplatzes

Was möglich ist, erfuhr sie bei einer Veranstaltung des Dorfnetzwerkes. Dort wurde eine Seniorenwohngemeinschaft vorgestellt, die auf einem 6000 Quadratmeter großem Grundstück entsteht. Das Besondere daran: Jeder Bewohner dürfe dort bis zum Ende seines Lebens bleiben. Aber auch in der Nachbarschaft entwickelte sich aus der Dorfwerkstatt heraus ein Projekt. Die Nöpker schufen gemeinsam einen Dorfmittelpunkt mit Grillplatz. „Das ist auch eine schöne Idee“, sagt die Bokeloherin.

Und mit dem Dorfladen haben die Bokeloher bereits bewiesen, was sie gemeinsam mit Mitstreitern auf die Beine stellen können. „Wir bräuchten noch einmal jemanden wie Johannes Schmunkamp“, sagt Renate Goslar. Der Geschäftsführer des Dorfladen hat maßgeblich dafür gesorgt, dass der Dorfladen entstehen konnte. Als mögliche Projekte stellt der Fragebogen Angebote für Kinder und Jugendliche, Alt werden im Dorf, Kultur, Natur- und Klimaschutz sowie Vereinsleben zur Auswahl.